

## **Tiroler Gemeinderanking**

Die Landesstatistik Tirol hat heuer wieder ein Gemeinderanking zu verschiedenen Themenbereichen erstellt: In welcher Gemeinde ist das Durchschnittsalter am höchsten, wo leben die meisten Akademiker, in welcher Gemeinde ist der Anteil der PendlerInnen an den Beschäftigten am höchsten? Zu einer Vielzahl von Themen – von A wie Alter bis Z wie Zweitwohnsitze – werden interessante Gemeindereihungen präsentiert.

### **Die jüngste und die älteste Gemeinde Tirols**

Die Gemeinde Rohrberg ist mit einem Durchschnittsalter von 36,1 Jahren die „jüngste“ Gemeinde Tirols, gefolgt von Gallzein und Mariastein mit einem Durchschnittsalter von 36,8 bzw. 36,9 Jahren. In diesen Gemeinden ist der Anteil der unter 20-Jährigen vergleichsweise hoch, was den Altersdurchschnitt entsprechend nach unten drückt. Im Gegensatz dazu weist die Gemeinde Unterperfluss als Standortgemeinde eines Alten- und Pflegeheimes mit 55,6 Jahren einen Rekordwert auf und gilt als „älteste“ Tiroler Gemeinde.

### **Höchste Akademikerquote im südöstlichen Mittelgebirge**

10,1 % der über 14-Jährigen Tiroler Bevölkerung verfügt über einen Hochschulabschluss. Deutlich über dem Tiroler Durchschnitt liegen die Gemeinden Sistrans (24,5 %), Lans (23,3 %) und Aldrans (22,3 %), die das Gemeinderanking anführen. Hier weist mindestens jede/r 4. EinwohnerIn über 14-Jahren einen Hochschulabschluss auf.

### **Höchster Anteil an Ehepaaren**

68,3 % der Familien in Tirol sind Ehepaare mit oder ohne Kinder. Den höchsten Anteil an Ehepaaren bezogen auf die Zahl der Familien insgesamt – also inklusive Lebensgemeinschaften und Ein-Eltern-Familien – weisen zwei Gemeinden aus dem Bezirk Landeck auf: Kappl (85,9 %) und Tobadill (84,3 %). Am geringsten ist der Anteil der Ehepaare an den Familien in der Gemeinde Gramais (53,3 %). In der Landeshauptstadt sind 58,6 % der Familien Ehepaare.

### **Höchster und niedrigster PendlerInnenanteil**

In den Gemeinden Grinzens (91,2 %), Strengen (88,8 %) und Sellrain (88,7 %) müssen durchschnittlich 9 von 10 Beschäftigten auspendeln, um die Arbeitsstätte zu erreichen, während in den Tourismusgemeinden Sölden (17,0 %), Ischgl (20,3 %) und Gerlos (20,7 %) nur rund 2 von 10 Beschäftigten die Wohnortgemeinde verlassen müssen. Besonders viele Einpendler weisen die Gemeinden Breitenwang (89,3 %), Rattenberg (85,2 %) und Strass im Zillertal (85,1 %) auf. In der Gemeinde Namlos gab es im Jahr 2016 keine Einpendler. In den Gemeinden Untertilliach (4,8 %) und Schmirn (5,5 %) ist der Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort sehr gering.